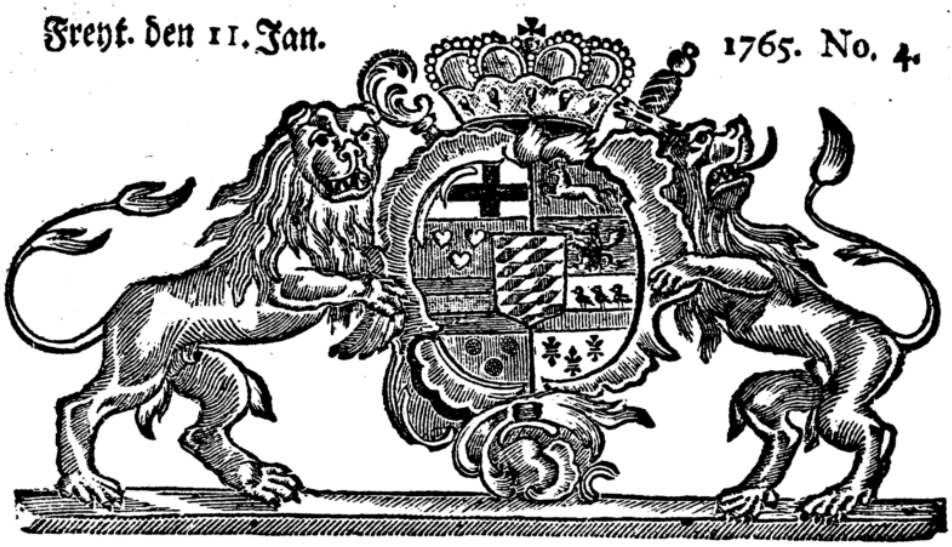
Freyt. den 11. Jan. 1765. No. 4.



Münsterisches INTELLIGENZ-Blatt.

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio.

I. Gerichtliche Notificationes.

In gnädigster Special-Commissions-Sachen erst der verwittibten, nun Friderich von Neuhoff zu Rauschenburg, Kaiserlichen Obristwachtmeistern, wider derenselben Creditoren: sollen in Gefolge der unterm 2ten Monats Novembris jüngst verwichenen Jahrs ergangenen Urtheil, die am 27sten Januarii und 7ten April selbigen Jahrs unverkauft gebliebene 29 theils Schulten, theils Bauren-Erbe, theils Kotten, und wovon eine gedruckte Designation samt dem jährlichen Ertrag an Pächten, und dem Anschlag nebst dem Intelligenz-Blatt vorhin bereits mitgetheilet worden, den 19ten dieses Monats Januarii und Jahrs, Nachmittags um 2 Uhr, auf hiesiger geheimen Rathsstube hinwieder öffentlich ausgebotten, und dem Letzt- und Meistbietenden verkaufet werden.

De Mandato D.D. Commissariorum
G. A. Engeler, geheim. Registr.
Actuar. Commissionis.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Constantinopel, vom 17. Novemb.

Der ehemalige Gouverneur von Cypern, Abdy Aga, ist auf des Großsultans Befehl erwürget, und nachher sein Haupt dem Volke 3 Tage lang zur Schaue ausgestellet worden, weil er mit dem abgesetzten, und ins Elend verwiesenen Tartarchan in einem Verständnisse gestanden hat. Aus gleicher Ursache ist der

Schwerdträger des Großsultans, oder der Selictar Aga, abgesetzet worden; doch haben Se. Hoheit diesem ihren vormaligen Liebling aus einer besondern Gnade nicht nur seine Güter gelassen, sondern ihm auch einen jährlichen Gehalt bewilliget. Seine Bedienung ist dem Bewahrer der sultanschen Juwelen wieder zu Theile geworden.

Lissabon, vom 29. Novemb.

Die Grafen von Ovras, Vater und Sohn, befinden sich in schlechten Gesundheitsumständen; letzterer scheinet mit der Auszehrung behaftet zu seyn.

In der Nacht vom 22sten zum 23sten hatten wir wieder ein starkes Gewitter mit Donner und Blitzen, wodurch jedoch weiter kein Schade geschehen, als daß der grosse Mast von einem Königl. Schiff von oben bis unten aus zerspalten worden. Die lechzenden Gefilde hingegen hat der darauf angehaltene 24stündige Regen sehr erquicket.

Petersburg, vom 30. November.

Gestern wurde ein Kaiserl. Courier mit Depeschen nach Constantinopel abgefertiget, deren Inhalt zur Zeit unbekannt ist. Der Großkanzler des rußischen Reichs, Graf von Woronzow, wird nebst denen Gräfinnen, seiner Gemahlin und Tochter, vermuthlich vor künftigem Februario von seinen Reisen nicht zurückkommen.

Madrid, vom 4. December.

Die Nachricht, daß der Nabab Aly Kan sich der umliegenden Gegenden von Goa, der Hauptstadt der portugiesischen Etablissements in Ostindien bemächtiget habe, wird nicht bestätiget.

Neapel, vom 4. December.

Der Schaden, den das seit einiger Zeit eingefallene heftige Regenwetter durch die Ueberschwemmungen der Flüsse und Bäche verursachet hat, ist unbeschreiblich. Unter den Ruinen der dadurch eingestürzten Häuser ist eine grosse Anzahl Personen begraben, und die Gefilde sind zur Bebauung vor das erste unbrauchbar gemacht worden. Der berühmte Hydrographus zu Cesena, Joseph Bruneti, ist vom Hofe befehliget worden, diejenigen Operationen, welche die bisherigen Schäden verbessern und denen künftigen vorbeugen können, zu untersuchen.

In der Nacht vom 29sten auf den 30sten des vorigen Monats paßirte ein anderes Unglück zu Rizzo Falcone, indem ein ziemlich ansehnliches Haus einstürzte, wobey 20 Personen erschlogen wurden.

Petersburg, vom 4. Decemb.

Der Kaiserin Majestät sind mit einer Unpäßlichkeit befallen, die durch einen Zustand am Fuß veranlasset worden, weshalben Allerhöchstdieselben Sich in Dero Apartement halten.

Wir haben einen Staatsgefangenen, dessen gewissenloses Betragen grosses Aufsehen macht Es ist der Herr Ghwastoff, Capitain bey dem Leibgarderegiment Preobraginski, dem Ihre Kaiserl. Majestät die Sorge anvertrauet hatten, über die Garderobe der Höchstseeligen Kaiserin Elisabeth ein Verzeichniß zu machen. Auf die gegen ihn angebrachte Anklage, daß er Effecten für eine beträchtliche Summe daraus entfernet hätte, deren man, dem Vernehmen nach, für zweymal hundert tausend Rubeln in dessen Hause vorgefunden haben soll, ist er sofort in gefängliche Haft gezogen worden.

Schweitz, vom 17. Decemb.

Ohngeachtet aller klugen Vorsicht des Gesandten Sr. Allerchristlichsten Majestät bey denen Löbl. Cantons, Chevalier von Beauteville, entstanden gleichwol neue Unruhen in denen democratischen Städten über den neuen Militair Dienst in Frankreich, so, daß verschiedene obrigkeitliche Personen dieser Städte in tumultuarischen Zusammenkünften abgesetzet wurden.

Genua, vom 17. Decemb.

Nebst unserm verjährten Kriege mit den Corsen spinnet die neidsüchtige Zwietracht in dem Innern des hiesigen Staates selbst neue heilverderbliche Händel an. Die Stadt Albenga und das Dorf Cerale haben einander die blutige Fehdebriefe ausgeliefert, die Lanze ergriffen, und den Kampfplatz mit Schild und Helm bezogen. Welcher ist der Zunder zu diesem Feuer? Wir wissen es selbst noch nicht; allein so viel vernehmen wir, daß 800 Bauren an der Zahl aus dem Kirchspiele Cerale auf das

Gebiete von Albenga angerückt sind, und da sie vermuthlich ihre Feinde nicht da fanden, und dieselbe weiter aufzusuchen auch nicht für nöthig oder dienſam erachteten, so haben sie sich an leblosen Dingen ergriffen. Oelbäume, Weinstöcke, Fruchtbäume, und so weiter, sind bey diesem übertriebenen Eifer an der Wurzel niedergefället, mit einem Worte, die Ausschweifungen bis auf das höchste getrieben worden Um dem ferneren Ungemach zu steuren, hat nun die Regierung den Herrn Asdente ernennet, welcher in den ersten Tagen nach Albenga abgehen und den ganzen Zusammenhang der Sache untersuchen soll.

Dresden, vom 20. Decemb.

Der am hiesigen Hofe als Kaiserl. Königl. Gesandte gestandene Herr Graf von Sternberg, ist von hier wieder an seinen Hof abgereiset. Desselben Equipage ist einige Tage zuvor, als er solche auf einem Schiffe von hier aus nach Teschen in Böhmen geschickt, auf dem Elbstrome, ohnweit von erwähntem Orte, in einen Strudel gerathen, und gänzlich mit Verunglückung etlicher Leute untergegangen. Ob ein anderer Kaiserl. Königl. Gesandter anher kommen wird, kann man zur Zeit noch nicht sagen.

Der ehemalige Kammerrath Heinicke, welcher seit dem 27sten October 1763 in Arrest gewesen, ist am verwichenen 7ten December desselben wieder entlassen worden.

Donaustrom, vom 28. Decemb.

Man will noch immer versichern, daß Se. Churfürstl. Durchlaucht in Bayern Sich zu Wien um die Trauungszeit des Römischen Königs mit der Prinzeßin Josepha einfinden, und Ihnen daselbst das Belvedere zum Absteigungsquartier werde angewiesen werden. Es wird noch hinzu gesetzet, daß Höchstdero selben Durchlauchtigste Frau Schwester, die verwittibte Marggräfin von Baden-Baden, Sich als Reisegefehrte mit der Prinzeßin Braut Sr. Römisch-Königl. Majestät nach dem Kaiserl. Hofe erheben, und, während Dero Aufenthalt, das Penzingsche Palais beziehen sollen.

Der im abgewichenen Jahre in den Fürsten-Stand erhobene Herr Graf von Bathiany hat von Ihrer Apostol. Majestät, der Kaiserin Königin, zu Bezeugung ganz besonderer Kais. Huld, das Münz-Regal erhalten. Seit dem haben nun Se. Hochfürstl. Gnaden eine Anzahl Thaler und Gulden schlagen lassen, welche conventionsmäßig ausgepräget, und dahero in Cours gesetzet worden.

Niederelbe, vom 28. Decemb.

Gestern ist zu Hamburg ein Courier aus Paris angelangt, welcher seine Reise nach Coppenhagen fortgesetzt hat. Wir nehmen es nicht auf uns, den Inhalt seiner aufhabenden und vermuthlich geheimnißvollen Depeschen errathen zu wollen; allein wann wir ein sich alhier verbreitetes Gerücht nachsagen dörfen, so liegt ein gewisser noch gar junger Prinz, welcher ein nächster Erbfolger von einem grossen Staate ist gefährlich krank darnieder. Laßt uns sehen, ob diese Nachricht die Probier-Capelle aushalten, und ob in dem sich allenfalls ereigneten Falle die Neugierigkeit daher neue Nahrungs-Kräften ziehen werde.

Amsterdam, vom 25sten Decemb

Seit einiger Zeit läßet sich täglich hier ein americanischer Wilder sehen, welcher wegen seiner seltsamen Gestalt und Kleidung eine Menge Zuschauer bekommt. Er trägt in seiner Nase und in seinen langen gespaltenen Ohren Ringe.

Haag, vom 27. December.

Heute haben die Herren Staaten von Holland und Westfriesland ihre Berathschlagungen wieder angefangen. Nordische Briefe von sehr guter Hand versichern, daß zwischen denen Höfen zu Petersburg und Coppenhagen eine Allianz und Freundschafts-Tractat im Werk und bereits der Unterzeichnung nahe sey.

London, vom 25. December.

Wir schmeichelten uns, die Angelegenheiten der Ostindischen Handels-Gesellschaft in Bengala wären in so gutem Stande, daß Lord Clive bey seiner dasigen Ankunft alles in guter Ordnung antreffen würde. Das ganze Gegentheil berichtet uns ein Schreiben von Madras, nach dessen Inhalt 3 zahlreiche Kriegsheere in gedachtem Asiatischen Königreiche gegen uns im Anmarsch begriffen sind. Durch diese fürchterliche Bewegungen der Feinde hätte unsere Generalität alle englische Truppen zusammen

gezogen, und zu denselben das Schiffsvolk von allen Königlichen sowol als der Handels-Gesellschaft zuständigen Schiffen stossen lassen, um mit dieser vereinigten Macht die bis hiehin gehabte Uebermacht beyzubehalten. Auch vertheidigte sich der Commandant zu Madura mit seiner aus 2000 Köpfen bestehenden Besatzung dergestalt, daß gedachter Platz noch gar lange halten dörfte. Was nun aber ausser diesem der aus Bengala angelangte Obriste Monson bey seiner vorgestrigen Audienz, da er des Königs Majestät vorgestellet wurde, für mündliche Berichte über die Lage der dasigen Angelegenheiten abgestattet hat, davon ist in dem Publico noch nichts bekannt geworden.

Stralsund, vom 29. Decemb.

Daß der Postdirecteur von Lindemann arretiret worden, und dieses überaus vieles Aufsehen gemacht hat, ist bereits bekannt. Jetzt kann man die Ursache davon, welche alle Verwunderung aufhebet, zuverläßig angeben. Ihm war nicht allein von seinem Vorgesetzten, dem Herrn Staatssecretair, Generalpostdirecteur und Ritter von Benzelstierna, sondern auch selbst von dem Königl. und des Reichs Kanzleycollegio, zu wiederholtenmalen befohlen worden, den von demselben für das Stralsundische Hauptpostcomptoir ernannten Controlleur zu introduciren; allein er widersetzte sich die en Befehlen mit einer strafbaren Hartnäckigkeit. Der Controlleur klagte über ihn, und der Postdirector über jenen. Es ward daher eine Commißon verordnet, welche alles untersuchen sollte. Oftgedachter Postdirector machte eine geraume Zeit lauter Ausflüchte, die ihm ein boses Gewissen eingaben, und da er sich endlich vor die hohe Commißion stellen, und Rede und Antwort von seinem Verhalten geben müssen; so hat sich gefunden, daß er, ausser dem angezielten Verbrechen des Ungehorsams, auch solche Unternehmungen vorgenommen hat, die mit den Pflichten eines guten Bürgers und eines getreuen Bedienten offenbar streiten.

Unterrhein, vom 31. December.

Nach Briefen aus Paris hat endlich das Geschäfte zwischen den Höfen zu Versailles und London die Anforderung von 25 Millionen, welche letzterer für die Unterhaltung der französischen Kriegsgefangenen wahrend letzterem Krieg gemacht, ein glückliches Ende erreichet. Die Summe ist auf 15 Millionen herunter gesetzt, und Frankreich verspricht alle Jahr 3 Millionen zu bezahlen.

Münster, vom 10. Januar.

Se. Excellenz, der Hochaebohrne Herr, Ferdinand Theodor, des H. R. R. Graf von Merveld, Freyherr zu Lembeck, Herr zu Westerwinkel und Wolbeck, Münstrischer Geheimer Rath, des hochadlichen Ritter-Ordens St. Michaelis Gros-Kreutz-Herr, und Droste zu Wolbeck, haben am 7ten dieses auf dem Hause Lembeck im 84ten Jahre Dero ruhmvollen Alters das Zeitliche gesegnet.

Am Dienstag, den 8ten dieses, ist die Wahl eines neuen Stadt-Raths gewöhnlichermassen vorgenommen, und der Herr Amtsverwalter Zurmühlen, und Herr Doctor Bockhorst als Bürgermeistere, Herr Hofrath Olfers und Herr Doctor Reine, als Assessoren, Herr Vogelsang und Herr Zumvenne, als Gerichtsherren, Herr Lackman und Herr Hagedorn als Kämners, Herr Lageman Senior und Herr Feldwisch als Weinamtsherren, Herr Heerde, Herr Verspoel, Herr Haase und Herr Ulenbrock als Billetsherren, zur grösten Zufriedenheit der ganzen Bürgerschaft einmüthig erwählet worden.

Münstrischer Korn-Preis vom 5ten Januarii 1765

Roggen per Scheffel	15 ß. 6 dt.	
	15 ß.	
auch	14 ß. 6 Pf.	
Buchweitze per Scheffel	10 ß.	
auch	9 ß. 4 Pf.	

Diese Intelligenz-Blätter werden Wöchentlich zweymal, als am Dienstag und Freytag, bey dem hierzu privilegiirten Verlegeren Anton Wilhelm Aschendorff ausgegeben.
Die Zahlung geschicht Jährlich mit 2 Rthlr. in gutem Gelde.